

BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Das Gleichnis vom anvertrauten Geld

Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte, hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu. Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. *(Mt. 25,14-30)*

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2023

Liebe Geschwister im Glauben,

„Alles vermag ich durch den, der mich stärkt“ (Phil4,13). Dieses ermutigende Wort schrieb der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi, die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Die Christen dort lebten in einer andersgläubigen Umwelt. Sie wurden als fremd, wenn nicht sogar bedrohlich empfunden. In diese Situation hinein spricht Paulus sein Glaubenszeugnis.

Seit den Anfängen unserer Kirche leben viele Christinnen und Christen ihren Glauben als Minderheit, nicht selten unter schwierigen Bedingungen. Dies trifft auch auf die katholische Diaspora in Nord- und Ostdeutschland, Nordeuropa und im Baltikum zu. Die Diasporakirche ist an vielen Orten international, jung und lebendig, doch oft auch materiell arm. Sie braucht Hilfe, damit der Dienst der Seelsorger, Räume für das Gemeindeleben und Fahrzeuge für weite Wege finanziert werden können. Mit jährlich etwa 750 Projekten unterstützt das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken diese Anliegen.

Die diesjährige Aktion am heutigen Diaspora-Sonntag steht unter dem Leitwort: „Entdecke, wer dich stärkt.“ Es geht dabei um die Kraftquellen des Glaubens. Mögen auch die katholischen Christen in der Diaspora solche Kraftquellen finden und pflegen können! Wir bitten Sie anlässlich des Diaspora-Sonntags heute am 19. November um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende bei der Kollekte. Helfen Sie mit, dass unser Glaube überall lebendig bleibt!

Dresden, 2. März 2023

*Für das Erzbistum Köln
+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln*

**ENTDECKE,
WER DICH
STÄRKT.**

**DEINE
SPENDE
WIRKT!**

**Diaspora-Sonntag
19. November 2023**

Keiner
soll alleine
glauben.



Hilfswerk für den Glauben
**bonifatius
werk**

(Bild: bonifatiuswerk/pfarrbriefservice.de)

Volkstrauertag

Am Mahnmal für die Getöteten der Weltkriege und des Nationalsozialismus in der Kirchenruine von Alt St. Alban, werden sich am Volkstrauertag – wie alljährlich – Vertreter der Stadt, der Bezirksregierung Köln, des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge und der Bundeswehr zu einer Gedenkfeier versammeln.

Vor der Skulptur „Trauerndes Elternpaar“, die auf ein Original der Bildhauerin Käthe Kollwitz zurückgeht, werden Kränze niedergelegt.

Bis 2007 fand die alljährliche Gedenkfeier hier bei uns vor dem Denkmal „Die Trauernde“ auf dem Lichhof statt, bevor sie nach Alt St. Alban verlegt wurde. Gedenken auch wir der Toten der Kriege und des Terrors am Volkstrauertag 2023.

Herzliche Einladung. (RH)

Besuch

Am Freitag, den **24. November 2023**, besuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen ganztägig unser Pfarrhaus.

Bei diesem Klausurtag geht es um die Reflektion der Arbeit in der Krankenhaus-, Hospiz- und Altenheimseelsorge, sowie in den Fort- und Weiterbildungsstätten all` der Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen.

Heißen wir die Referentinnen, Referenten und Beauftragten herzlich Willkommen und begleiten wir sie in ihren Verantwortlichkeiten in dieser Woche mit unserem Gebet. Herzliche Einladung. (RH)

Spätschicht

Aufgrund der guten Erfahrungen der Frühschicht in der Fastenzeit, wollen wir für die Adventszeit eine **Spätschicht** anbieten.

Jeden Donnerstag (vom 30. November bis zum 21. Dezember) **vor den Adventssonntagen**, treffen wir uns von **19 bis 20.30 Uhr** im Pfarrsaal, um das Evangelium vom jeweiligen Adventssonntag auf uns wirken zu lassen und durch ein gemeinsames Schriftgespräch zu vertiefen. Für warmen Tee und etwas zum Knabbern in Adventlicher Atmosphäre wird gesorgt.

Die Teilnehmer:innen sind auch eingeladen, vorher die Heilige Messe um 18.30 Uhr in unserer Ostkonche zu besuchen. In diese Zeit fallen auch die in adventlicher Stimmung gestalteten Rorate Messen. (Werner Köhmstedt, Koordinator)

Gottesdienstbesuch

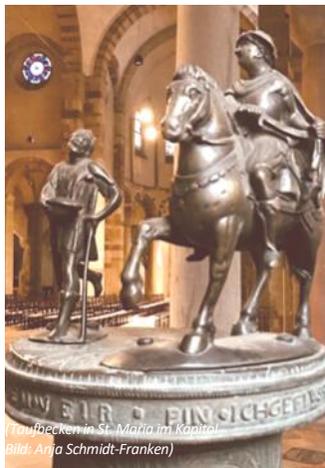
Aus statistischen Gründen werden zweimal im Jahr im ganzen Erzbistum die Gottesdienst-Besuchenden gezählt.

Am vergangenen Sonntag war dies wieder einmal der Fall: An unserer Familienmesse nahmen **23** Erwachsene und Kinder teil; und das Hochamt feierten **62** Gläubige gemeinsam.

Allen Gottesdienstteilnehmenden sei von Herzen gedankt, dass sie mit ihrem Kommen und Mitfeiern Jesu Gebot, sich in seinem Namen zu versammeln, treulich gefolgt sind. Vergelt`s Gott. (RH)

Patrozinium

Am vergangenen Sonntag durften wir das Patrozinium unseres Pfarrpatrons, des Hl. Martin von Tours miteinander begehen.



Bis zur Säkularisation 1803, lag unsere Basilika als damalige Stiftskirche im Pfarrgebiet von Klein-St. Martin.

Sowohl unsere beiden Heiligen Messen, wie auch der anschließende Sonntagstreff schenken ausreichend Gelegenheit des Heiligen miteinander zu gedenken; und um seine Fürsprache für uns als Gemeinde zu bitten.

Als besonderes Geschenk zum Patrozinium durften wir das Konzert der Familie von Herrn Wolfgang Klein-Richter am Abend erachten. Unter dem Titel „Prägungen“ beschenkten uns Herr Wolfgang Klein-Richter, Frau Silke Stapf, Fabian Richter und Judith Stapf mit ihrer musikalischen Virtuosität.

Allen, die zur Gestaltung des Patronatstages liebevoll und fürsorglich beigetragen haben: Ein großes Vergelt`s Gott. (RH)

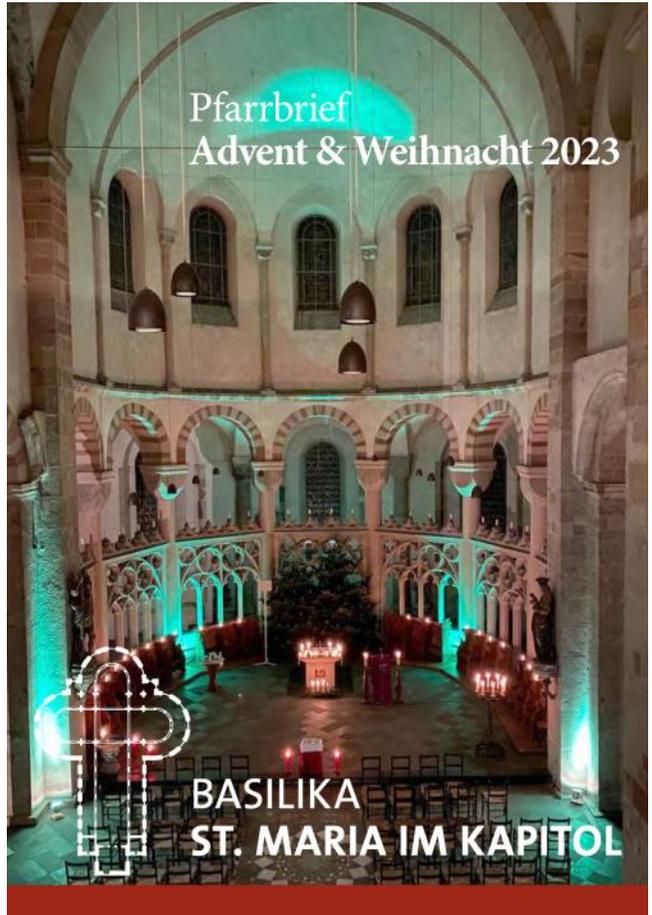
Pfarrbrief 2023

Rechtzeitig zur Advents- und Weihnachtszeit haben wir für Sie, liebe Kirchenbesucher und liebe Stadtteil-Bewohner, wiederum einen Pfarrbrief gestaltet.

Sie finden ihn in den nächsten Wochen, ergänzend zu diesem unseren wöchentlichen Sonntags-Info-Blatt, an unserem Schriftenstand, wie auch vielleicht in Ihrem Briefkasten. Der Pfarrbrief informiert sie über unser Gemeindeleben und unsere Gottesdienste.

Schön, wenn er Sie auf uns und unsere Gemeinde ein wenig neugierig machen könnte; und wenn Sie sich von ihm eingeladen fühlen mit uns die nächsten Wochen und Festtage gemeinsam zu feiern.

Allen Mitgestaltenden des Pfarrbriefs ein herzliches Vergelt's Gott. (RH)



Reformen im Erzbistum Köln

„Panta rhei!“ – „Alles fließt!“ So soll der griechische Philosoph Heraklit schon im 5. Jhd. v. Christus formuliert haben. Alles ist immer irgendwie in Bewegung, in Veränderung, im Wandel. Oder wie der Költsche sagt: „Nix blieb, wie et wor.“

Das gilt auch für die Organisations- und Verwaltungsform unserer Innenstadtgemeinden. Am **25. Oktober 2023** hat Kardinal Woelki für das Erzbistum Köln eine Presseerklärung zur zukünftigen Rechtsform der Pastoralen Einheiten (ehemals: Sendungsräume) veröffentlicht. Demnach soll es zukünftig anstelle von derzeit 514 Pfarreien in 177 Seelsorgebereichen nun 67 Pastoralen Einheiten (PE) geben, in denen die Pastoral gelebt und organisiert wird. Für uns in Köln-Mitte ist diese Nachricht keine Überraschung. Schon seit dem Jahr 2018 haben wir uns in der Kölner Innenstadt als PE auf den Weg gemacht und organisieren unsere Pastoral. Nun sind wir aufgefordert, im Gespräch mit allen Kirchengemeinden in Köln-Mitte bis Ende 2025 zu überlegen, ob wir miteinander eine Pfarreiengemeinschaft werden wollen – also sechs Pfarreien (St. Agnes, St. Aposteln, St. Gereon, St. Mauritius und Herz-Jesu, St. Severin und der Seelsorgebereich D mit St. Georg, St. Pantaleon und St. Peter) zusammengebunden in einem Kirchengemeindeverband. Oder ob wir alle Kirchengemeinden in Köln-Mitte zu einer Pfarrei fusionieren wollen.

Wir beraten das in den zuständigen Gremien in aller Ruhe, immer unter der Perspektive, dass die Verwaltung der Pastoral dienen muss und dass unsere kraftvollen Kirchorte ihre Strahlkraft und ihr Profil beibehalten und weiterentwickeln können mit den konkreten Engagierten vor Ort.

Der Erzbischof nennt auch Gründe für die Veränderungsnotwendigkeit. Da sind harte Fakten, wie der Rückgang der Pastoralen Dienste um 50% bis 2030 oder eine Finanzlücke von 100 Mio. Euro jährlich ab 2030 in unserem Erzbistum. Aber auch der Umbruch im Ehrenamt und der Rückgang der aktiven Gemeindeglieder würden Veränderungen fordern, so Woelki. Und schließlich sei die Reform notwendig, um auf die Vielfalt und Ungleichzeitigkeit der Gemeinden zu reagieren und eine geistliche Erneuerung anzuregen.

Am Ende sei es das Ziel, die Vielfalt und Lebendigkeit der Gemeinden vor Ort zu erhalten und zu fördern, zu Neuaufbrüchen zu ermutigen und aus den Quellen des Glaubens die Kirche neu zu gestalten. Das alles als leistungsfähige Organisation, die alle gesetzlichen und kirchenrechtlichen Vorgaben einhalte.

Dr. Dominik Meiering, Pfr.

Christian Türnich ist neuer Verwaltungsleiter in Köln-Mitte

Die Katholische Kirche in Köln-Mitte hat in der Nachfolge von Herrn Frank Engelke einen neuen Verwaltungsleiter. Es handelt sich um Herrn Christian Türnich, der seit dem **1. November 2023** zusammen mit Frau Daniela Herlyn im Koordinationsbüro am Neumarkt die vielfältigen Verwaltungsarbeiten in unserer großen Pastoralen Einheit in der Innenstadt übernommen hat.

Herr Türnich konnte als Verwaltungskordinator in der Kirchengemeinde St. Severin seit mehr als 5 Jahren viel Erfahrung in allen relevanten Bereichen der kirchengemeindlichen Arbeit sammeln und freut sich auf die neuen Aufgaben in unserem Kirchengemeindeverband Köln-Mitte.

Der Aufgabenbereich der Verwaltungsleitungen umfasst insbesondere die Personalführung der sogenannten Folgedienste sowie die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Gremien der Kirchengemeinden und des KGV.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und begrüßen Herrn Türnich, mit den besten Wünschen für einen guten Start, sehr herzlich.

Dr. Dominik Meiering, Pfr.

Konzert Kammerchor aChorART



Chorkonzert
 Jesu, meine Freude
 St. Maria im Kapitol
 Köln
 Sonntag, 26. November
 17 Uhr

Motetten aus "Cantiones Sacrae"
 von Heinrich Schütz

Motette "Jesu meine Freude"
 von Johann Sebastian Bach

Instrumentalmusik von
 S. Scheidt und J. S. Bach

Kammerchor aChorART
 an St. Gereon Köln-Merheim

Cosima Gietzen, Cello
Michael Schmidt, Orgel

Stefan Kamp, Leitung

Eintritt frei

Walter, Die Hirsche
 Johannes, Die Götze
 Friedrich, Simon Eddy, Steffens

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 19. November	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse mit Msgr. Rainer Hintzen Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Mit Gebet für Gertrud Marlies Grün und für Elisabeth Schmitz Kollekte: Diaspora
Mittwoch, 22. November	15.00 Uhr	Gebetskreis der Senioren
Donnerstag, 23. November	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Mit Gebet für Gertrud und Walter Stonzik
Sonntag, 26. November	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse mit Msgr. Rainer Hintzen Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Mit Gebet für Christine und August Hintzen

INFO aus Lyskirchen

Liebe Gemeinde ,

als Notel-Team sind wir sehr dankbar für die Unterstützung Ihrer Gemeinde und möchten auch in der diesjährigen Adventszeit wieder die Möglichkeit geben, unsere Gäste mit ganz praktischen Spenden zu unterstützen. Wie immer freuen sie sich über: *Salami, Nutella, Erdnussbutter, Marmelade, Süßigkeiten, Kuchen, Nesquick Kakao, Duschgel, Shampoo, Deospray, Zahnbürsten, Einwegrasierer und Rasierschaum*. Ab dem **26. November** werden wir Körbe in der Kirche (Lyskirchen) bereitstellen, in welchen die Spenden gesammelt werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und alles, was Sie in der Adventszeit geben mögen. Ich grüße Sie herzlich im Namen des Notel-Teams und freue mich Sie im November in Lyskirchen zu sehen, *Daniel Sänger*

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering

dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subdiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/29240564; krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,

Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr / Freitag geschlossen